

Texts wird ausgelegt. Die Schrift *de nuptiis spiritualibus libri III* des Joh. Ruysbroek, Prior canonic. *Viridis vallis* in Brabant † 1381, ins Lat. übersetzt von Guil. Jordanes steht in Ruysbroek Opp. ed. Surius Colon. 1552 Fol. (deutsch von G. Arnold, Offenbach 1701. 4°). Die alte deutsche Bearbeitung des Cod. 1002 auch in No. 585, in Giessen laut Adrians Catalogus No. 754 und in München s. Schmeller's Katal. d. deutschen Hss. No. 346. Vgl. J. G. v. Engelhardt Richard v. S. Victor und Joh. Ruysbroek Erl. 1838. 8°.

**1003.** Papier 12° v. J. 1498 (p. 536), 540 Seiten; den Schwestern zu S. Leonhard, später denen von S. Georgen gehörig.

Der Schürenbrand (Inhalt wie in No. 976; der Verfasser nennt sich 'Bruder Claus von Blafelden', nicht Balfelden wie dort. S. 537—539 folgt hier noch ein Mariengruss in Prosa. Die Schlussschrift S. 536 lautet: 'Diss Buchly ward uss geschriben vnd volendet an dem abent u. vatters S. Ludwicus barfussen orden a. m. z. n. d. g. Ch. MCCCC vnd jn dem LXXXXVIII jor. Biten got für die schriberin mit aim aue maria.'

**1004.** Papier 12° s. XV; 324 Seiten, zum Theil von Fr. Cölner geschrieben. Nach St. Georgen gehörig.

1) S. 1—18: Von vorn defekte Predigt oder Traktat von dreierlei Wüsteneien.

2) S. 18—47: 'Von den XV Zeichen die da beschahent an der geburtlichen nacht u. h. J. Ch.'

3) S. 47—73: 'Von dem kindlin dem in gonten jare.' (Predigt über: *Oleum effusum est* etc.) S. 73—183: 'An dem zwelfften tag die erst predye.' Folgen 6 weitere Predigten, mit der wiederholten Angabe (S. 18, 123 und 183), einige andere stehn in dem Büchlein der Episteln des 'M. Hans von Schönnow.' Die Predigt S. 108—111 handelt 'von den III Kungen.'

4) S. 185—190 meist leer. S. 191—223: Gebete. S. 224—229 in anderer Schrift: über die zwölf Freuden der Seele beim Abscheiden.

5) S. 239—275: 'Von S. Benedicto unserm hailgen vatter' (Nach Gregor M. Dialogen I. II). — S. 276—283: 'Scs Bernhardus spricht.'

6) S. 284—323: 'Von der hailgen mess.' Nach einem Eingangsgebet folgt: 'Nu solt du wissen die mess als man si begat hat dru tail' etc. Am Ende: explicit. (Gespräch zwischen Meister und Jünger, verschieden von dem in No. 1007.)

7) S. 323—324: 'Ain lerer spricht. Ain fridlich herz ist ain Kloster' etc.

**1005.** Papier 12° s. XV/XVI; 425 Seiten von Mehrern. (S. 281 ein Schreiber; S. 425 eine Schreiberin.)

1) S. 1—236: 'Hie hept sich an die usslegung des lidens... Christi, das ain maister zu prag also zu tütsch hatt bracht. Die marter.. Christi hept die h. geschrift also an' etc.

2) S. 237—266: Gebete von Elisabeth (von Schönau?) — S. 268—281: 'Dis ist Sant margar(e)ten legent.' — S. 282—292: Gespräch eines Bruders, der zur 'Kilwy' geht, mit Jesus über die 7 Säcklein (Tugenden), die jener bei sich führt. Der Rest sind Gebete in Reim und Prosa.

**1006.** Papier 12° v. J. 1516—1526; 762 Seiten von Mehrern, meist aber von H. C. H. geschrieben, d. h. von Hans Conrad Haller Conv. S. Gall.

1) S. 13—30: Passionsgebete. — S. 31—32: 'Owe hertzliebess Kind owe' etc. (Rest eines geistlichen Spiels, gedr. in Mone's Schausp. d. M. A. I p. 198). — S. 33—44: Ludus ascensionis, aus dieser Hs. gedr. bei Mone a. a. O. p. 251—264. — S. 45: Kleiner Rest eines komischen Epilogs oder besondern Lustspiels (s. ebenda p. 264). Vorher fehlt ein Blatt.

2) S. 46—65: 'Bis gegrüset iunckfrowe rich. In minem ruffe höre mich' etc. — ein Gebet an S. Dorothea in 12 Grüßen oder 390 Versen, laut p. 61 vom J. 1430: 'do ward gedichtet dis gedicht Und us latin in düsche gericht.' Es scheint ungedruckt zu sein.

3) S. 66—80: 'Hie vor an einer winter zitt Beschach ain jemerlicher stritt' etc. — bis: 'Hilff uns us aller nott.' (Es sind 305 abgesetzte Zeilen in 10 Abschnitten. Gegen Ende wird das Gedicht 'der selle clag' genannt; es ist vom Teichner und hs. auch in München Cgm. 714, in Wien (Hoffmann Altd. Hss. in Wien p. 159) und in London (Bächtold Lond. Hss. p. 115).

4) S. 81—95: 'Aller ding ein schöpffer mit gewalt Ich mane dich dz so manig falt' etc. (Tagzeiten 'von Christi Leiden in nicht abgesetzten Reimzeilen).

5) S. 96—762: Verschiedene erbauliche Stütcke in grosser Zahl z. B. S. 200—230: Anweisung den Rosenkranz zu beten 'Hie nach stat der guldin rosenkrantz u. l. fr.' (S. 215: Der Engel Gabriel lehrte ihn einer Nonne). S. 250—259: 'Wilt du ain kostbars vingerlin haben an dem vinger diner sel so nim' etc. (Die Edelsteine sind die Tugenden).